



Wohlbefinden am Arbeitsplatz:

Welchen Einfluss haben demografische und organisationsbezogene Variablen?

- Abschlussarbeit -

Trotz steigender Investitionen in das betriebliche Gesundheitsmanagement, verzeichnen deutsche Unternehmen steigende Krankenfehlstände. Das beeinträchtigt nicht nur die individuelle Gesundheit der betroffenen Mitarbeiter, sondern auch die Produktivität von Unternehmen. Um effektive Maßnahmen zur Stärkung der betrieblichen Gesundheit ableiten zu können, bedarf es der Kenntnis von zugrundeliegenden Wirkzusammenhängen.

Im Auftrag eines Automobilunternehmens wurde die Arbeits- und Organisationspsychologie der Universität Heidelberg beauftragt, Einflussfaktoren der Gesundheit und Motivation der Arbeitnehmer zu untersuchen. Daher wurden alle Mitarbeiter eines Produktionsstandortes eingeladen, an einer Mitarbeiterbefragung und einer Tagebuchstudie in zwei aufeinander folgenden Jahren teilzunehmen. Insgesamt beteiligten sich über 700 Mitarbeiter an beiden Mitarbeiterbefragungen.

Da das Wohlbefinden der Mitarbeiter einen wichtigen Einflussfaktor auf die Gesundheit und Arbeitsmotivation der Mitarbeiter darstellt, ist es wichtig, Erkenntnisse über relevante Prädiktoren für die Zufriedenheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter zu gewinnen. Dabei sind insbesondere persönliche Eigenschaften und Einstellungen sowie demografische Faktoren, wie z.B. das Alter von Interesse.

Im Rahmen Ihrer Abschlussarbeit explorieren Sie (auch unter Einbezug verschiedener Moderator- und/oder Mediatorvariablen), welchen Einfluss verschiedene demografische, organisations- und arbeitsbezogene Variablen (z.B. Identifikation mit der Organisation, geteilte Werte) auf die Zufriedenheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter haben.

Die Arbeit wird von Nadine Seiferling und Dr. Sarah Turgut betreut. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Nadine Seiferling (Kontakt s. u.).